

Zeitschrift: Schaffhauser Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
Band: 22 (1945)

Rubrik: Schaffhauser Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schaffhauser Chronik

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1944

Bearbeitet von Karl Schib

Januar 1944

14. Der Regierungsrat hat für das Jahr 1944 sämtliche Fastnachtsveranstaltungen sowie die Herausgabe und Verbreitung von Fastnachtszeitungen und Schnitzelbänken für das ganze Kantonsgebiet verboten.
19. Frau Barbara Gasser-Bringolf, Hallau, vermacht zwei Drittel ihrer Hinterlassenschaft, rund Fr. 44 000.—, testamentarisch dem Bau-Fonds für ein Altersasyl in Hallau.
25. Der Große Stadtrat von Schaffhausen beschließt für das Jahr 1944 eine Erhöhung der Teuerungszulage für das städtische Personal im Betrage von Fr. 135 000.—.

Februar 1944

2. Der Reinertrag der Schaffhauser Kantonalbank beträgt Franken 719 617.—. Daraus fließen je Fr. 181 891.— der Kantonskasse und dem ordentlichen Reserve-Fonds zu. Die Zuweisung an die Einwohnergemeinde Stein am Rhein beläuft sich auf Fr. 12 223.—.
6. In Schaffhausen wurde ein überparteiliches kantonales Aktionskomitee für die eidgenössische Alters- und Hinterbliebenenversicherung gegründet.
11. Seit Beginn der Altstoff-Sammelaktion im November 1940 bis Ende 1943 wurde im Kanton Schaffhausen eine Menge von rund 4 760 000 kg Altstoff aller Art gesammelt, dazu 2 380 000 l Küchenabfälle und 11 000 Flaschen. Den Gemeinden konnte hiefür ein Betrag von Fr. 252 000.— ausgerichtet werden.
14. Der Große Rat des Kantons Schaffhausen bewilligte eine Teuerungszulage in der Höhe von Fr. 480 000.— an das Staatspersonal. Auch

genehmigte er einen zusätzlichen Kredit von Fr. 40 000.— an die Teuerungszulagen für die Kleinrentner.

21. Der Große Rat gewährt einen Kredit von Fr. 700 000.— für die laufenden Meliorationsarbeiten und beauftragt den Regierungsrat, dem Großen Rat zuhanden der kantonalen Volksabstimmung eine Vorlage mit Kreditbegehren für die weitere Durchführung der Bodenverbesserungen und Güterzusammenlegungen vorzulegen.

März 1944

23. Nachdem das Hochstraß-Fulachquartier seit Kriegsbeginn eine bedeutende bauliche Entwicklung durchgemacht hat, beantragt der Stadtrat dem Großen Stadtrat, an der äußeren Hochstraße einen Kindergarten mit zwei Schulräumen zu erstellen und dafür einen Kredit von Fr. 200 000.— zu bewilligen.

April 1944

1. Samstag, 10.55, belegten zwei amerikanische Bomberstaffeln, die über deutschem Gebiet zu sein glaubten, die Stadt Schaffhausen und ihre Umgebung mit einem Bombenteppich. Auf Stadtgebiet fielen 378 Spreng- und Brandbomben nieder; 47 Gebäude gerieten in Brand; 17 weitere wurden durch Sprengbomben zerstört. Dem Bombardement fielen 40 Menschen zum Opfer, 29 Männer, 9 Frauen und 2 Kinder; 271 Personen erlitten schwerere und leichtere Verletzungen; 450 Einwohner wurden obdachlos. Die Zerstörungen erstreckten sich vor allem über den südlichen Teil der Altstadt, den Bahnhof, den Herrenacker, die Rhein- und Mühlenstraße. Unersetzliche Verluste erlitt die Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen, indem Spreng- und Brandbomben das oberste Stockwerk des Westtraktes zerstörten; von den 79 Gemälden alter Schaffhauser Künstler wurden alle bis auf zwei vernichtet. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika erklärte sich bereit, für den entstandenen Schaden aufzukommen.
4. Im Beisein der Bundesräte Kobelt und Nobs sowie von Vertretern der Armee, Delegationen der Stände und der kantonalen und städtischen Behörden wurden die Bombardierungs-Opfer auf dem Waldfriedhof bestattet.
28. Der Große Stadtrat stimmte einstimmig einem Antrage zu, dem Stadtrat außerordentliche, bis zum 31. Dezember 1945 befristete Vollmachten zu erteilen für die geeignete Durchführung und Abwicklung der Wiederaufbaupläne, soweit sie in Beziehung stehen zu den durch die Bombardierung vom 1. April zerstörten und be-

schädigten Liegenschaften und Quartieren, er bewilligt zur Lösung dieser Aufgaben einen Kredit von Fr. 2,5 Millionen. Der Beschluß wird der Einwohnergemeinde zur Volksabstimmung unterbreitet. Eine neungliedrige Spezialkommission wird über das Vorgehen des Stadtrates auf dem laufenden gehalten.

30. Der Stadtrat von Schaffhausen hat beschlossen, dem fünfzehnjährigen H. Eberlin, der am 1. April aus der brennenden «Landkutsche» seine vier kleinen Geschwister rettete, und der dreizehnjährigen M. Huber, die ihr Schwesterchen aus höchster Gefahr von der Zinne des Hauses zur «Rebleutstube» in Sicherheit brachte, je ein Kassenbüchlein mit Fr. 1000.— anzulegen. Gleichzeitig beantragt der Stadtrat dem Regierungsrat, es sei den beiden jugendlichen Rettern die kantonale Rettungsmedaille zu verleihen.

Mai 1944

5. Die Staatsrechnung des Kantons Schaffhausen für das Jahr 1943 schließt mit einem Vorschlag von Fr. 60 197.—. Im Budget war ein Rückschlag von Fr. 593 000.— vorgesehen. Der günstige Abschluß ist in der Hauptsache auf die vermehrten Steuereingänge zurückzuführen, die eine Folge der andauernd guten Beschäftigungslage sind.
5. Nach einer regierungsrätlichen Verordnung kann für Eigentümer von Wald, die durch Zwangsrodungen unzumutbare, große Waldverluste erleiden, vom Regierungsrat Realersatz angeordnet werden. Dieser Fall liegt vor, wenn infolge der Rodung privaten landwirtschaftlichen Waldbesitzes die Selbstversorgung eines Betriebes nicht mehr möglich ist, oder wenn öffentliche Waldbesitzer so viel Wald verlieren, daß sie ihren Verpflichtungen nicht mehr genügen können.
8. Der Schaffhauser Große Rat nimmt in seiner Sitzung einen Bericht seines Präsidenten W. Bringolf über den Hergang der Bombardierung am 1. April entgegen. Regierungsrat Lieb erstattet Bericht über die entstandenen Schäden, die Schadenabschätzung und weitere Maßnahmen. Der Gesamtschaden wird voraussichtlich ungefähr 40 Millionen Fr. betragen. Die kantonale Kommission zur Schätzung der Schäden steht unter dem Vorsitz des eidgenössischen Kommissärs, Prof. Dr. Bohren. Die Schadenabschätzung wird auf Grund des Schweizerischen Zivilgesetzbuches erfolgen. Auf Antrag des Regierungsrates bewilligte der Rat sodann einen Kredit von Fr. 91 500.— zum Ankauf der oberen Münz durch den Kanton für Bürozwicke.

12. Der Genfer Stadtrat hat der Stadt Schaffhausen für die durch das Bombardement schwer betroffene Kunstabteilung des Museums zu Allerheiligen zum Zeichen der innern Verbundenheit zwischen welscher und deutschsprechender Schweiz aus dem Kunstbestand der Stadt Genf ein Bild des Genfer Malers Barthélemy Menn und ein Selbstbildnis von Ferdinand Hodler geschenkt. Ferner hat Generaldirektor Homberger, Schaffhausen, dem Museum ein Bild Ferdinand Hodlers, die Mittelfigur aus dem Schwurbild darstellend, überreicht.
21. Bei der Ersatzwahl in den Regierungsrat für den bei der Bombardierung vom 1. April ums Leben gekommenen Dr. Gustav Schoch wurde der auch von den übrigen bürgerlichen Parteien unterstützte, freisinnige Kandidat Dr. Kurt Schoch mit 7 380 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Gegenkandidat, Arbeitersekretär Ernst Illy, erzielte 4 556 Stimmen.
Die von allen Parteien befürwortete Novelle zum Steuergesetz wurde mit 9 499 Ja gegen 2 396 Nein angenommen.
Das neue Steuergesetz bringt den untersten Steuerklassen Steuererleichterungen bis zu 72% und bei Verheirateten mit 4 Kindern bis zu 87%, dazu Steuererleichterungen an Kleinrentner. Der dadurch entstehende Steuerausfall wird durch die Erhöhung der Progression um 20% ausgeglichen. Die Steuergesetznovelle ist auf fünf Jahre beschränkt.
In der Gemeindeabstimmung in der Stadt Schaffhausen wurde die Vorlage über die Erteilung außerordentlicher befristeter Vollmachten an den Stadtrat für den Wiederaufbau der durch die Bombardierung verwüsteten Quartiere und die Gewährung eines Kredites von 2,5 Millionen Franken für diesen Zweck mit 4896 Ja gegen 386 Nein angenommen. Auch diese Vorlage war von allen Parteien zur Annahme empfohlen worden.
26. Die in Beringen versammelte Synode der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen erhebt folgende Anträge des Kirchenrates mit großer Mehrheit zum Beschluß:
1. Die Synode teilt die Auffassung des Kirchenrates, daß bald die Möglichkeit zur Einführung des Frauenstimmrechts in kirchlichen Angelegenheiten geschaffen werden soll.
 2. Die Synode teilt im weitem die Ansicht des Kirchenrates, daß der Staat durch entsprechende Aenderung der Kantonsverfassung die Regelung des Stimmrechts in kirchlichen Angelegenheiten den öffentlichen kirchlichen Korporationen überlassen soll.

28. Im 69. Altersjahr starb alt Ständerat Ing. Hans Käser. Der Verstorbene war von 1901—1933 Direktor des städtischen Gaswerkes und von 1933—1943 Ständerat.

Juli 1944

6. Die sozialdemokratische Initiative auf Einführung des Proportionalwahlverfahrens für den Großen Rat und Ermächtigung der Einwohnergemeinden, ihre Einwohnerrausschüsse nach dem Proporz-Verfahren zu wählen, ist mit 3625 Unterschriften zustande gekommen.

August 1944

21. In der Gemeindeabstimmung in Neuhausen am Rheinfall wurde die Vorlage betr. Abtretung der Kirche und des Pfarrhauses von der Einwohnergemeinde an die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde mit 1149 : 139 Stimmen angenommen.

September 1944

3. Bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat in Neuhausen am Rheinfall wurde im zweiten Wahlgang der Kandidat der sozialistischen Arbeiterpartei, P. Sutter, mit 870 Stimmen gewählt. Der Kandidat der bürgerlichen Parteien erzielte 744 Stimmen.
11. Im 65. Altersjahr starb Paul Lichtenhahn, Direktor der kantonalen Landwirtschaftlichen Schule Charlottenfels in Neuhausen.
12. Im Großen Stadtrat wird folgender Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben: «Der Große Stadtrat schließt sich der Kundgebung des Basler Regierungsrates an und wünscht ebenfalls die sofortige Aufhebung der Verdunkelung.»
22. Der Stadtrat unterbreitet dem Großen Stadtrat einen Bericht über den durch die Bombardierung vom 1. April aktuell gewordenen Um- und Erweiterungsbau des Schaffhauser Bundesbahnhofes.
22. Der Kanton Schaffhausen hat die ihm zugewiesene Anbaupflicht im Umfang von rund 6000 ha um 60 ha übertroffen. Damit hat die Gesamtackerfläche des Kantons gegenüber vor dem Kriege eine Vermehrung um 41 Prozent erfahren. In einer großen Zahl von Gemeinden übersteigt heute die offene Ackerfläche 50 Prozent des Gesamtkulturlandes.
23. Im Großen Stadtrat von Schaffhausen kam es zu einer Aussprache über den geplanten Ausbau des Schaffhauser Bahnhofes, der bei der Bombardierung vom 1. April im Südflügel einen Volltreffer er-

halten hatte. Als Mindestforderung der Schaffhauser Bevölkerung wurden vom Großen Stadtrat einmütig die Erstellung einer Fußgängerunterführung bezeichnet als direkte Verbindung der beiden die Bahnhofanlagen flankierenden Straßen, und im Südteil des Bahnhofes eine unterirdische Verbindung zwischen dem überlasteten ersten Perron und dem zweiten Perron. Der Große Stadtrat ersuchte den Regierungsrat, diese Forderung bei der Kreisdirektion III der SBB., die sich bisher ablehnend verhalten hat, zu unterstützen.

Sodann gewährte der Rat einen Kredit von 75 000 Fr. für die Erhöhung der städtischen Teuerungszulagen ab 1. September 1944. In Beantwortung einer Interpellation über die Saalbau-Frage erklärte der Stadtrat, mit der Erstellung eines eigenen Saalbaues einstweilen noch zuwarten zu wollen, da die katholische Genossenschaft beschlossen habe, ihr durch das Bombardement zerstörtes Vereinshaus wieder aufzubauen.

24. Die Einwohnergemeindeversammlung von Stein am Rhein hatte Stellung zu nehmen zu einer durch eine Motion veranlaßten Verfassungsrevision auf Schaffung eines Wohnerrates. Der Stadtrat beantragte Verwerfung, weil die Beseitigung der Gemeindeversammlung den Bürger in seinen Rechten schmälere; doch sprach sich die Versammlung mit 203 gegen 162 Stimmen für die Revision aus.

Oktober 1944

1. In der Gemeindeabstimmung in Neuhausen wurde ein Kredit von Fr. 100 000.— zur Subventionierung des Wohnungsbaues mit 987 gegen 326 Stimmen gutgeheißen.
13. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat Bericht und Antrag über die weitere Durchführung der Melioration im Kanton Schaffhausen. Gegenwärtig sind Gesamtmeliorationen in acht Gemeinden mit einem Kostenaufwand von 9,5 Millionen Fr. im Gang. Die von Regierungsrat und Großem Rat dafür bewilligten Kredite betragen 3,2 Millionen Fr., die auf die Budgets 1942 bis 1947 verteilt werden. Außerdem beantragt der Regierungsrat, für die Subventionierung des Gemeinschaftsprojektes Unterklettgau einen Kredit von 3 092 000 Fr. zu bewilligen, die in jährlichen Raten ausgerichtet und in die jeweiligen Staatsbudgets eingestellt werden. Dieses Meliorationsprojekt umfaßt das offene Land der Gemeinden Hallau, Oberhallau, Osterfingen, Trasadingen und Wilchingen mit über 3000 Hektaren. Da zahlreiche Grundbesitzer Land auch

außerhalb ihrer Wohngemeinde besitzen, erwies sich die gemeindeweise Durchführung der Melioration als ausgeschlossen. Die Gesamtkosten stellen sich auf 10,8 Millionen Fr.

16. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat für die Kriegskrisenzeit ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm im Gesamtkostenbetrag von 25 Millionen Fr. Nach Abzug der zu erwartenden Bundesbeiträge belaufen sich die vom Kanton aufzubringenden Mittel auf rund 16 Millionen Fr. Das Projekt umfaßt vor allem den Ausbau der Kantonsstraßen, unter denen die Errichtung von Durchgangsstraßen im Klettgau mit einer Kostensumme von 7,5 Millionen Fr. an erster Stelle steht, den Kantonsspitalneubau mit 8,5 Mill. Fr., die Renovation der kantonalen Gebäude mit 460 000 Fr., die Subventionierung von Notstandsarbeiten von Gemeinden und Privaten mit 2,2 Millionen Fr. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, dem Volke die Genehmigung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes samt Kreditbegehren im Betrage von 16 Millionen Fr. zu empfehlen. Dabei soll es dem Großen Rat vorbehalten bleiben, die Reihenfolge der durchzuführenden Arbeiten mit Rücksicht auf den Stand der Arbeitslosigkeit zu bestimmen und die Bauplatzfrage für den Spital endgültig abzuklären sowie das Bauprogramm zu genehmigen.
22. Bei den Regierungsratswahlen wurden die fünf bisherigen Regierungsräte: Brühlmann (6962 Stimmen), Lieb (7142 St.), Scherrer (5382 St.), Schoch (7286 St.), Wanner (6998 St.) wiedergewählt.
29. Bei der Erneuerungswahl des Stadtpräsidenten von Stein am Rhein wurde der bisherige Amtsinhaber, Ständerat Winzeler, der das Amt seit 15 Jahren bekleidet, mit 265 Stimmen bestätigt. Der sozialistische Gegenkandidat Ritter erhielt 243 Stimmen.

November 1944

- 4./5. Die Wahlen in den Großen Rat des Kantons Schaffhausen ergaben folgende Resultate: Sozialistische Arbeiterpartei 30 Sitze (bisher 21), Bauernpartei 28 (bisher 32), Freisinnige Partei 14 (bisher 17), Katholische Volkspartei 3 (bisher 1), Evangelische Volkspartei 0 (bisher 3), Freiwirtschaftler 1 (bisher 0), Jungliberale 0 (bisher 0), Partei der Arbeit 0 (bisher 0), Parteilose 1 (bisher 1).

Bei der Gemeindepräsidentenwahl in Neuhausen am Rheinfluss wurde der sozialistische Kandidat, Arbeitersekretär Ernst Illy, mit 1060 Stimmen gewählt. Der bürgerliche Kandidat Otto Beutel, Gemeinderat, erzielte 795 Stimmen. Der bisherige Gemeindepräsident E. Moser-Moser ist aus Altersrücksichten zurückgetreten.

12. Bei der Stadtpräsidentenwahl wurde Nationalrat Walther Bringolf kampflös mit 4201 Stimmen für eine weitere Amtsdauer bestätigt.
19. Bei den Stadtratswahlen sind die bisherigen vier Amtsinhaber: Erb (3080 St.), Schalch (2734 St.), Stamm (2679 St.), Moser (2648 St.) bestätigt worden.
19. Nachdem die bürgerlichen Parteien in Neuhausen am Rheinfall auf ihre bisherige Mehrheitsstellung im Einwohnerrat verzichtet hatten, wurden bei der Neuwahl des Einwohnerrates elf Sozialisten und acht Bürgerliche gewählt.
20. Der Große Rat des Kantons Schaffhausen bewilligte einen Kredit von Fr. 61 000.— für eine Herbststeuerzulage an das Staatspersonal. Der Rat stimmte ferner einem Dekret über eine Pensionskasse für die Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen zu.
24. Der Regierungsrat hat den Voranschlag der Staatsverwaltung für 1945 festgesetzt. Er weist bei 12 Mill. Fr. Einnahmen und 12,9 Mill. Franken Ausgaben einen Rückschlag von 935 000 Fr. aus (Vorjahr 890 000 Fr.). Der mutmaßliche Ertrag der Staatssteuer ist beim bisherigen Steuerfuß von 2,5 Prozent und 2,6 Promille mit 4 400 000 Fr. eingesetzt.
26. Die Wahlen in den Großen Stadtrat haben die bei den Kantonsratswahlen vom 5. November in Erscheinung getretene Linksentwicklung bestätigt, indem alle 30 von den Sozialisten portierten Kandidaten, unter denen sich ein Freiwirtschaftler befindet, gewählt wurden. Von den 27 Kandidaten der vereinigten bürgerlichen Parteien wurden 20 gewählt. Der neue Große Stadtrat setzt sich also wie folgt zusammen: Sozialistische Arbeiterpartei 29 (bisher 20), Freisinnige Partei 10 (bisher 14), Katholische Volkspartei 3 (6), Bauernpartei 3 (3), Evangelische Volkspartei 3 (4), Jungliberale 1 (2), Freiwirtschaftler 1 (1).

Dezember 1944

11. Der Stadtrat verlangt vom Großen Stadtrat für die Aufwendungen für die Förderung des Wohnungsbaues in den Jahren 1942 bis 1944 einen Nachtragskredit von 212 000 Fr. Ferner verlangt er einen Kredit von 288 000 Fr. für die Durchführung der Wohnbauaktion 1945, durch die der Bau von 100 neuen Wohnungen subventioniert werden soll. Außer Beiträgen an die Erschließungskosten im Betrage von 38 000 Fr. würde die durchschnittliche Subvention pro Wohnung 2500 Fr. betragen.